

---

## Hanna Baro, 1982–2022

---

Mit Bestürzung und Fassungslosigkeit haben wir die Nachricht vom unerwarteten Tod von Hanna Baro aufgenommen. Wir trauern über den Verlust einer geschätzten Kollegin, einer talentierten Wissenschaftlerin, leidenschaftlichen Dozentin und einer guten Freundin.

Hanna war seit 2020 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Kunstgeschichte. Mit ihrer offenen und zugewandten Art hat sie das Fach Kunst an der Universität Siegen sehr bereichert. Seit Februar 2021 hatte sie sich im Sprecher:innenteam des Zusammenschlusses der wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen der Fakultät für die Belange von Kolleg:innen eingesetzt. Als Redakteurin des Fachforums ArtHist.net hat sie sich um die Kunstgeschichte und die internationale Vernetzung von Kunsthistoriker:innen verdient gemacht.

Außerordentlich engagiert war Hanna in der Lehre. Wer sie erleben durfte, weiß, wie wichtig ihr das Wohlergehen der Studierenden war und wieviel Freude sie an der gemeinsamen Arbeit im Seminar hatte. Sie war an zahlreichen Initiativen zur Qualitätsverbesserung der Lehre beteiligt, hat Workshops zum akademischen Schreiben begleitet und in Veranstaltungen zu Berufsfeldern der Kunstgeschichte Kontakte zur Museumswelt hergestellt.

Es war auch das Museum, dem ihre besondere Liebe galt. Schon während des Studiums arbeitete sie an renommierten Häusern in Australien (National Gallery of Victoria, Melbourne), den USA (The Museum of Modern Art, New York) und in Europa (Peggy Guggenheim Collection, Venedig). In den letzten Jahren koordinierte sie Veranstaltungsreihen zum Thema Sammeln und kuratierte eigene Ausstellungsprojekte in NRW, u.a. im Museum Goch.

Ihren Magister in Kunstgeschichte schloss sie 2011 an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg mit einer Arbeit zum *Wandel des Malgrundes ausgehend von der venezianischen Malerei um 1500* ab. Danach wandte sie sich mit den Alterungsprozessen der Kunst einem neuen Thema zu. Hier war sie zunächst Promotionsstipendiatin am Max-Planck-Institut für demografische Forschung in Rostock und ging dann als Doktorandin an das Kunsthistorische Institut in Florenz. Seit 2015 war sie zudem Kollegiatin im DFG-Graduiertenkolleg »Materialität und Produktion« an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und Doktorandin am Institut für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin. In ihrer Dissertation verfolgte sie die Frage, wie mit Alterungsprozessen in der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts umgegangen wird. In Kunstwerken – so eine ihrer Ausgangsüberlegungen – kann sich Vergänglichkeit materialisieren, Zeitlichkeit dadurch thematisiert und sichtbar gemacht werden. Die Arbeit muss nun unvollendet bleiben.

Ende Februar ist Hanna Baro im Alter von 39 Jahren verstorben. Wir vermissen sie. Unsere Gedanken sind bei den Angehörigen und engsten Freund:innen.

Jan von Brevern, Carolina Jusic, Lina Maxeiner, Anne Röhl, Annette Schäfer  
& die Kolleginnen und Kollegen des Faches Kunst an der Universität Siegen